

Nullpunktkorrektur beim Kniendschießen

Links/Rechts

Wenn die Möglichkeit besteht, dass der Schießtisch gedreht werden kann, dann ist das die einfachste Lösung. In Hinblick auf Meisterschaften, bei denen die Schützen dann auf sich allein gestellt sind, sollte aber auch bald geübt werden, wie der Schütze selbst reagieren muss.

Für Links-/Rechts-Korrekturen nimmt man die Kniendrolle als Fixpunkt und dreht seinen Anschlag auf diesem Punkt in die Richtung, in die der Nullpunkt wandern muss. Das heißt es wird das rechte Knie und der Stützfuß leicht versetzt.

Hoch/Tief

Grobe Korrekturen werden mit dem Stützfuß und/oder Handstopp und Riemen durchgeführt. Ist der Nullpunkt zu tief kann der Stützfuß nach hinten versetzt werden (maximal so weit, dass das Bein senkrecht steht), oder der Handstopp nach hinten versetzt und der Riemen gekürzt werden.

Feine Korrekturen werden mit der Schaftkappe durchgeführt, ist der Nullpunkt zu hoch wird die Schaftkappe ein paar Millimeter nach unten verstellt.

Nullpunktkorrektur beim Liegendschießen

Links/Rechts

Am Anfang sollten Links/Rechts-Korrekturen einfach durch den Betreuer vorgenommen werden in dem der Schießtisch gedreht wird. Für später muss der Schütze lernen, dass er Rechts/Links-Korrekturen nur dadurch machen kann, in dem der Ellnbogen des Stützarms als Drehpunkt verwendet wird und er sich mit dem restlichen Körper um diesen Punkt herum dreht.

Hoch/Tief

Steht der Schütze extrem Tief unter der Scheibe, so hilft nur den Handstopp etwas nach hinten zu nehmen und den Schießriemen kürzer zu machen. Entsprechend wird der Handstopp nach vorne geschoben und der Riemen länger gemacht, wenn man zu hoch steht.

Bei feineren Korrekturen schiebt der Schütze seinen Ellnbogen etwas nach vorne (falls zu tief) oder zieht ihn etwas zu sich her (falls zu hoch).

Für kleinste Korrekturen (Ringkorn schon am/im Schwarzen) kann der Schütze seine Füße aufstellen und sich etwas nach hinten ziehen (wenn zu tief) oder nach vorne schieben (wenn zu hoch).